



**Das DRK-Leitungsteam
– im Umbau der Kita
bewährt, an deren zu-
künftiger Gestaltung
orientiert:** Mary Bross,
Rosemarie Werner, Marion
Filkow, Robert Brüdigam
(im Bild von rechts
nach links)

Das neue „Koboldland“

Fast zwei Jahre hatte der Umbau der DRK-Kindertagesstätte „Koboldland“ in der Erkneraner Langen Straße gedauert. Für Rosemarie Werner, die Leiterin der Einrichtung, erfüllte sich ein Traum. Bevor sie vor wenigen Tagen in den Ruhestand ging, tauschte sie sich noch einmal gemeinsam mit Marion Filkow, Fachbereichsleiterin Kindertagesstätten des KV MOHS, sowie ihren Nachfolgern Mary Bross und Robert Brüdigam über Veränderungen und neue Herausforderungen bei den „Kobolden“ aus.

Die Bildung und Erziehung von Kindern zu begleiten ist eine wertvolle und herausfordernde Aufgabe. Das Deutsche Rote Kreuz unterstützt Familien bundesweit mit über 1 440 Kindertageseinrichtungen, in denen mehr als 100 000 Kinder im Alter von zwei Monaten bis 14 Jahren betreut werden, sich wohlfühlen und sich voller Neugierde ein eigenes Bild von der Welt machen. Die DRK-Angebote umfassen Kinderkrippen für Kinder bis zum dritten Lebensjahr, Kindergärten für Kinder vom dritten bis sechsten Lebensjahr sowie Horte für Schulkinder.

Um gerade einen solchen Hort für Kinder vom sechsten bis zehnten Lebensjahr handelt es sich bei der DRK-Kita „Koboldland“, die gegenüber der Löcknitz-Grundschule Erkner liegt.

Als die Entscheidung 2004 getroffen wurde, aus der vor 30 Jahren gebauten typischen Kita-Kombination für kleinere Kinder einen Hort für Schulkinder zu machen, lagen darin schon erste Ursachen für bald auftretende Probleme. Rosemarie Werner erinnert sich an bauliche Gegebenheiten und Ausstattungen der Kita, die eine moderne Betreuungsarbeit der Hortkinder erschwerte. Hinzu kam, dass die Zahl der zu betreuenden Kinder rasant wuchs: von 186 im Jahr 2004 in schnellen Schritten zu einer in diesem Jahr erwarteten Zahl von 360.

So liefen ab 2013 die Planungsarbeiten der Stadt gemeinsam mit dem DRK an. Für das Gesamtprojekt wurden 3,1 Millionen Euro investiert. Die Um- und Aufbauarbeiten begannen 2015 und konnten vor wenigen Monaten

– vorfristig – abgeschlossen werden. Noch vor wenigen Wochen im August wurden im hinteren Gartenteil der Kita neue Außenanlagen gebaut. Die Laufbahn, eine Sprunganlage und ein Bolzplatz konnten den Kindern pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres übergeben werden.

Die Bauarbeiten der letzten zwei Jahre in der DRK-Kita „Koboldland“ fanden bei laufendem Betrieb statt. Rosemarie Werner und Marion Filkow sind sich einig, dass dies für die Kinder, vor allem aber für die Betreuerinnen und Betreuer eine außerordentliche zusätzliche Belastung darstellte: „Es war eine ordentliche Herausforderung, aber wir hatten ein großartiges Ziel vor Augen.“

Und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Aus dem kleinteiligen Funktionsbau ist eine lichtdurchflutete Heimstatt für die Kinder geworden. Auf das hintere Gebäudeteil wurde ein neues Obergeschoss gestellt. Nach dem Innenausbau entstanden hier offene Funktionsräume wie ein Kreativraum, ein Theaterraum, ein Spielraum, ein Bewegungsraum. Weitere, wie etwa ein Forscherraum, ein grünes Klassenzimmer, ein Raum zum Chillen und ein



In den Außenanlagen der Kita:
Gern nutzen die Kinder die neuen, vielfältigen Möglichkeit für Sport und Spiel

Mädchenrückzugsraum, sind geplant. Ein heller Speiseraum mit einer Kapazität von 100 Plätzen wurde geschaffen, in dem die Kinder in drei bis vier Schichten gemeinsam das Mittagessen einnehmen. Ein behindertengerechter Fahrstuhl, moderner Brandschutz und Geräuschdämmung in allen Gebäudeteilen sind selbstverständlich installiert. Mit neuen behindertengerechten Sanitärtrakten, einem Erzieher- und einem Personalraum wurde den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Rechnung getragen.

Vor der neue Leitung der DRK-Kita „Koboldland“ – Mary Bross und Robert Brüdigam, die als „Doppelspitze“ antreten – steht jetzt die Herausforderung, eine innovative inhaltliche Ausrichtung der Arbeit ihrer Einrichtung zu entwickeln. Sicher ist es kein Zufall, dass die Gestaltung der Außenanlagen der Kita Bestandteil eines größeren Gesamtauftrages ist, in dessen Umsetzung auch die Umgestaltung von Außenanlagen auf dem Hof der Löcknitz-Grundschule realisiert wird. Es gibt Pläne, dass DRK-Kita und Löcknitz-Grundschule in den nächsten Jahren zu einem Campus zusammenwachsen. Wie Marion Filkow bestätigt, wird sich das Rote Kreuz an Ge-

sprächen zu solchen Überlegungen gern beteiligen. Solange es dem Wohl der Kinder dient ...

Und die eigentlich Betroffenen, die Kinder der Kita „Koboldland“, sollen auch das letzte Wort haben. Auf einem Kita-Fest Ende April mit Eltern, Handwerkern, Erziehern wurde der Erstbezug der neuen Räume begeistert gefeiert. Im Refrain eines eigens „komponierten“, von den Kindern lautstark intonierten Liedes hieß es: „Jetzt ist unser Hort viel schicker, hollahi, hollaho, vielen Dank den Bauarbeitern sowieso ...“.

LUTZ ECKARDT



ROSEMARIE WERNER ...

... wurde am 1. August anlässlich ihres 45-jährigen Dienstjubiläums geehrt. Die langjährige, verdienstvolle Leiterin der DRK-Kita „Koboldland“ in Erkner kann auf ein erfolgreiches Arbeitsleben zurückblicken. Sie wurde 1954 in Fürstenwalde geboren, besuchte dort die Schule und begann als 16-Jährige in Frankfurt (Oder) eine Ausbildung zur Kindergärtnerin. Damit erfüllte sie sich ihren Kindheitstraum. Ihr Weg führte nach Erkner, wo sie ab 1973 in einem Kinderheim, später in kommunalen Kindergärten arbeitete. Mit Übernahme der Kita „Koboldland“ durch den DRK-Kreisverband 2002 war Rosemarie Werner zunächst Stellvertreterin, später Leiterin der Einrichtung. Jetzt, im wohlverdienten Ruhestand, will sie Haus und Grundstück in Grünheide genießen, mit ihrem Ehemann ferne Länder bereisen, sich am Leben ihrer Söhne und deren Familien erfreuen. Ihre Nachfolge im „Koboldland“ weiß sie in guten Händen – mit dem neuen Haus für „ihre“ DRK-Kita ist, wie sie betont, „für mich ein Traum in Erfüllung gegangen“.



MARY BROSS ...



... hat gemeinsam mit Robert Brüdigam die Leitung der DRK-Kita „Koboldland“ in Erkner übernommen. Sie wurde 1962 in Osterburg

geboren, sieht sich aber als „Erkneraner Urgestein“, denn schon bald nach ihrer Geburt zog die Familie nach Erkner und hier ging sie auch zur Schule. In Berlin studierte sie Krippenpädagogik, arbeitete dort ab 1982 als Krippenpädagogin. 1985 – nach der Geburt ihrer Tochter – ging sie in eine kommunale Kita nach Erkner, die spätere DRK-Kita „Knirpsenhäusen“, deren Stell. Leiterin sie später werden sollte. Im letzten Jahr wechselte sie in die neue Verantwortung in der Kita „Koboldland“. Mary Bross ist glücklich verheiratet, die Familie ist inzwischen um zwei Enkelkinder gewachsen, die sie fast täglich sieht. Ihre Leidenschaften sind Gartenarbeit und Kreuzfahrten.

ROBERT BRÜDIGAM ...



... hat gemeinsam mit Mary Bross die Leitung der DRK-Kita „Koboldland“ in Erkner übernommen. Er wurde 1991 in Frankfurt

(Oder) geboren und wuchs dort auf. Nach dem Realschulabschluss ging er für zwei Jahre ans Oberstufenzentrum, um das Fachabitur Sozialwesen abzulegen. Er erlangte die Fachhochschulreife im Bereich Sozialwesen. Nach dreijähriger, erfolgreicher Absolvierung der Berufsfachschule für Erzieher in Frankfurt (Oder) nahm Robert Brüdigam am 1. November 2012 seine Tätigkeit als staatlich anerkannter Erzieher in der DRK-Kita „Koboldland“ auf. Im November 2015 wurde er Stell. Leiter der Einrichtung. Er meint: „Ich habe meinen Traumberuf gefunden!“ In seiner Freizeit spielen Computer, Rock- und Metal-Festivals eine große Rolle.